

**Zeitschrift:** Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

**Herausgeber:** Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker

**Band:** - (1934)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Verbandsmitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die meisten Menschen essen zweifellos zu viel. Sie haben eine furchtbare Angst vor dem Verhungern. Oft ist diese Angst ein Erziehungs- und Bildungsfehler, oft ein unbewußtes Erinnern an das Hungern der Kriegsjahre, oft aber auch ein Symbol für eine bestimmte seelische Verfassung.

Die Angst vor dem Verhungern kommt dann besonders zum Ausdruck, wenn dem „Patienten“ eine Nahrung verordnet wird, die weniger die konzentrierten Nahrungsmittel Fett, Fleisch, Eier u. s. w., als besonders Obst, Salate und richtig zubereitete Gemüse enthält. Die konzentrierten Nahrungsstoffe haben nun durchweg eine längere Verweilungsdauer im Magen, d. h. sie sättigen mehr als die anderen Nahrungsmittel. Wenn der Patient auf sie verzichtet, so bekommt er, besonders im Anfang, leicht und oft Hunger. Nun hat er z. B. die Anweisung bekommen, viel Obst zu essen. Er ist auch der viel verbreiteten Ansicht, daß Obst nährwertlos sei, ein Irrtum, der immer noch in Familie und Schule heimisch ist. Also ißt er Obst, wann und wo er es nur bekommen kann. Das Ergebnis nach acht „Diät-Tagen“: 1,5 kg Gewichtszunahme!

Es ist also einmal das dauernde Zuviel an Nahrung schlecht-hin, was fett macht. Es kommt nun noch als besonderer Schaden hinzu, daß in den meisten Fällen von Ueberernährung die Nahrung eine krankmachende Zusammensetzung hat. Sie enthält zuviel Eiweiß und Fett (Fleisch, Eier, Käse, Hülsenfrüchte), sie ist in der Zusammensetzung der Materialstoffe säureüberschüssig, sie ist durch Kochen, konservierende und ähnliche Prozesse im Gehalt an den lebenswichtigen Ergänzungsstoffen geschädigt.

Das dauernde, das jahrzehnte-, ja geschlechterlange Begehen solcher Ernährungsfehler führt im Verein mit den andern Schäden der Zivilisation zu einer langsamen, aber umso nachhaltigeren Schädigung der Körperzellen und ihrer Arbeit. Besonders die feinsten Organe des Körpers, die Drüsen mit innerer Sekretion (Schilddrüse, Geschlechtsdrüsen, Nebennieren, Hypophyse, Epiphyse, die Inseln der Bauchspeicheldrüse u. s. w.) leiden unter der falschen Blutzusammensetzung. Es ist auch erwiesen, daß gerade die Ergänzungsstoffmangelkrankheiten (Beri-Beri, Skorbut u. s. w.) zu schweren Degenerationerscheinungen an den innern Drüsen führen.

(Fortsetzung folgt).

---

## Aus den Sektionen. - Nouvelles des sections.

---

### Sektion Bern.

**Sektionsversammlung** vom 26. Mai 1934 im „Waadtländerhof“ in Bern. Anfang 8.15 Uhr. Anwesend sind 10 Mitglieder. Zum ersten Mal fehlen die Thuner Kollegen, was Betrübnis erregt. Das Protokoll wird verlesen und verdankt. Zu Traktandum 3 gibt Ritter einen kurzen Ueberblick von der Delegiertenversammlung in Biel und bedauert, daß nicht mehr Berner Kollegen dieselbe besucht haben. Wir Bieler hoffen, daß trotz allem, dieselbe in

guter Erinnerung bleiben wird. Präsident Kunz erstattet Bericht über die Besprechung, welche die drei delegierten Mitglieder mit Herrn Regierungsrat Dr. Mouttet gehabt haben und hofft, daß dieselbe gute Früchte tragen werde für unseren Beruf. Zu Traktandum 4 verliest Präsident Kunz eine ganze Reihe Korrespondenzen und Anfragen betreffs Berufserlernung, welche zeigen, daß im Allgemeinen eine viel zu optimistische Auffassung über unseren Beruf herrscht. Es wird weiter Kenntnis gegeben von der kollektiven Haftpflichtversicherung mit der „Winterthur“, welche sehr günstig lautet. Anmeldungen können bei Herrn Ruckstuhl, Subdirektion der Schweiz. Unfall-Haftpflichtgesellschaft Winterthur, gemacht werden. — Bei größerer Anwesenheit wird zu Traktandum 2 ein Herbstbummel beschlossen. Unter Verschiedenem gibt Ritter Kenntnis vom schönen Erfolg der Waadtländer-Kollegen, die sich aber sofort als Masseure und Pédicure organisiert haben und sich nur einem solchen Verbands anschließen werden. Sie haben die 2-jährige Lehrzeit, sowohl für Massage und Fußpflege, erreicht. Im Weiteren eine ganze Reihe von Schutzbestimmungen für den Beruf, sodaß Schnellgebleichte gar keine Möglichkeit haben, sich im Kanton Waadt niederlassen zu können. Diese Verordnung wird uns Bernern in den weiteren Verhandlungen gute Dienste leisten.

### Sektion Nordwestschweiz.

Die Mitglieder werden dringend ersucht, die **Verbandstagung** am 23. September in Zürich zahlreich zu besuchen. Der Zentralvorstand, sowie unsere Schwestersektion Zürich werden sich freuen, recht viele Mitglieder unserer Sektion begrüßen zu dürfen. — Mitglieder, die den **Beitrag für das II. Semester** noch schulden, werden dringend gebeten, den Pflichten gegenüber der Sektionskasse, die bekanntlich an „chronischer Schwieni“ leidet, umgehend nachzukommen. Neue Adresse unseres Kassiers: Herr Hans Kurz, Badstrasse 1, Ennetbaden. — Der Vorstand hat im Laufe dieses Sommers eine **Werbeaktion** durchgeführt. Es gelangten rund 100 Werbeschreiben zum Versand. Der Erfolg war, wie angesichts der gegenwärtigen Krisenzeit vor auszusehen war, ein geringer. Immerhin haben sich 3 neue Mitglieder angemeldet, die vom Vorstand in die Sektion aufgenommen worden sind. Es ist zu hoffen, daß noch einige Anmeldungen nachträglich eingehen. Wir bitten die Mitglieder, allfällige **Adressen** von Masseusen und Masseuren, die für unseren Verband in Frage kommen könnten, unserm Aktuar, Herrn Adolf Feurer, Kanonengasse 53, Liestal, mitzuteilen. — Die diesjährige **Generalversammlung** findet voraussichtlich gegen Ende nächsten Monats statt. Die Einladungen hiezu werden Sie rechtzeitig erhalten. Wir bitten jetzt schon um einen geschlossenen Aufmarsch an diese Versammlung. Tagungsort ist Olten. Mit kollegialen Grüßen! Der Vorstand.

### Sezione Ticino.

**Rapporto Esercizio 1933.** La Sezione tenne nel anno 1933 5 Riunioni generali e 5 della Direzione. L'Esercizio 1933, si chiude con un attivo di Fr. 153.70. I membri da 10, scesero a 8 (una demissione Signor Schad Enrico, e una radiazione Signorina Koineg-Broden). Per la Direzione vennero confermati il presidente, Signor G. Bianchi, a segretario il Signor Banfi Antonio, Lugano, ed a cassiere venne nominato il Signor Arrigo Egidio, Bellinzona, avendo il Signor Nyffenegger John non accettato una nuova rielezione per quanto pregato insistentemente. In Gennaio del cor. anno venne tenuta una riunione generale seguita da un banchetto nel quale regno la massima cordialita e collegialita fra tutti i membri. Il presidente: G. Bianchi

**Tätigkeitsbericht 1933.** Im Berichtsjahre fanden 5 Sektionsversammlungen und 5 Vorstandssitzungen statt. Die Jahresrechnung schließt mit einem Aktivsaldo von Fr. 153.70 ab. Die Mitgliederzahl reduzierte sich von 10 auf 8 (ein Austritt von Kollege Enrico Schad, und eine Streichung von Fräulein Koineg-Broden). Vom Vorstand wurden als Präsident Herr G. Bianchi, als



Aktuar Herr Antonio Banfi in Lugano bestätigt. Als Kassier wurde Herr Egidio Arrigo in Bellinzona gewählt, da Herr John Nyffenegger eine Wiederwahl strikte ablehnte. Im Januar dieses Jahres fand eine Generalversammlung mit anschließendem Bankett statt, wobei unter den Mitgliedern eine große Herzlichkeit und Kollegialität herrschte. Der Präsident: G. Bianchi.

Dem Begleitschreiben zum Jahresbericht von Kollege Bianchi lagen außer der Kopie eines **Werbeschreibens** an alle im Kanton Tessin etablierten, dem Verband noch fernstehenden Kolleginnen und Kollegen, 2 Lokalzeitungen (Corriere del Ticino und Gazzetta Ticinese) bei, in welchen die Sektion ein **Kollektivinserat** erscheinen läßt. Die Kosten werden unter den Mitgliedern geteilt. Diese Art von Reklame möchte Kollege Bianchi auch den übrigen Sektionen empfehlen. Das Inserat hat folgenden Wortlaut: Schweiz. Fachverband staatlich geprüfter Masseure und Masseusen. Die Sektion Tessin empfiehlt seine Mitglieder: (folgen die Namen mit Adresse und Telefonnummer).

Die Redaktion.

**Mitteilung der Sektion Tessin.** Die Sektion Tessin hat sich wiederholt mit Masseuren und Masseusen, die von Auswärts kamen, und deren Ausweise den kantonalen gesetzlichen Vorschriften nicht entsprachen, und die deshalb keine Arbeit annehmen durften, oder die mit den örtlichen Verhältnissen nicht vertraut waren, beschäftigen müssen. — Um Kolleginnen und Kollegen, die sich im Kanton Tessin etablieren möchten, unangenehme Ueberraschungen und unnütze Kosten zu ersparen, stellt sich ihnen der Vorstand der Sektion Tessin in Lugano mit Auskünften über die verschiedenen Plätze, die Arbeitsverhältnisse, die kantonalen Gesetzesvorschriften etc. etc. zur Verfügung. — In der Erwägung, daß die wirtschaftliche Krise noch weiter zunehmen dürfte, und um den Kolleginnen und Kollegen, die gezwungen sind, anderswo Arbeit zu suchen, mit Rat und Tat beizustehen, stellen wir den Antrag, in allen Sektionen ein **Auskunfts-bureau** zu errichten, das arbeitssuchenden Kolleginnen und Kollegen eine willkommene Hilfe sein dürfte.

Der Präsident:

G. Bianchi, Palazzo Gargantini, Lugano.

---

## Fachbibliothek der Sektion Zürich.

**Bibliothekar:** Herr Eduard Stoeber, Ottikerstr. 37, Zürich 6. Telephon 64.169 oder 20.628 (Privat).

**Bücherausgabe:** Jeden Donnerstag Abend von 8—9 Uhr am Stammtisch im Restaurant „Du Pont“, Zürich.

**Die Bücher werden auch an die Mitglieder der übrigen Sektionen ausgeliehen!** Wir bitten die Mitglieder, die Bibliothek rege zu benutzen. Der Sektion Zürich sei an dieser Stelle für das kollegiale Entgegenkommen, die Bücher allen Verbandsmitgliedern zugänglich zu machen, bestens gedankt.

---

## Stellenvermittlung.

Wir machen die Mitglieder auf unser **Stellenvermittlungsbureau** aufmerksam. Stellensuchende Mitglieder werden **dringend ersucht**, sich desselben zu bedienen.

**Stellenvermittler:** Herr G. Weser, Zentralpräsident, Neumarkt 4, Winterthur, Telephon 650.